

Sack, Gustav: Er kam von Nirgendwo, er nahm mir leise (1900)

- 1 Er kam von Nirgendwo, er nahm mir leise
- 2 der Dinge Metermaß und Stundenglas
- 3 und gab mir, was ich lange schon vergaß,
- 4 zurück in wundersam verzerrter Weise:

- 5 Was einst ich stammelnd schrieb zu deinem Preise,
- 6 wird nun ein Jauchzen ohne Ziel und Maß –
- 7 oh deine Nacktheit, die ich nie besaß,
- 8 tanzt um mich weiße fieberwilde Kreise!

- 9 Sie tanzt –! du rast, du bist ganz tolle Glut,
- 10 umwogt von deines Haars wildgoldnen Strähnen
- 11 umkreist mich deine liebesgierige Wut

- 12 gleich einem Roß mit sturmzerzausten Mähnen – –
- 13 oh schönen Traumes heiße Bilderflut,
- 14 aus der ich aufwach unter bitteren Tränen!

(Textopus: Er kam von Nirgendwo, er nahm mir leise. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5>)